

## Die Reise in unsere Zukunft

Es war Freitag, der 26. August und alle freuten sich auf ein sommerliches Wochenende. Alle, außer Emma, ihr war wieder mal langweilig. Es waren Sommerferien und alle ihre Mitschüler waren im Urlaub, an Seen oder mit Freunden im Schwimmbad. ALLE außer Emma. Ihre Eltern waren tagsüber nie zu Hause, da sie arbeiten mussten, ihre Großeltern waren gerade auf Urlaub und sie hatte keine Freunde. Emma war also jeden Tag allein.

Sie ging eine Runde spazieren, wie sie es jeden Tag machte. Plötzlich hörte sie jemanden wispern. Sie drehte sich blitzschnell um. Zuerst sah sie niemanden, doch dann kam hinter der Ecke des Supermarktes eine alte Frau hervor und sagte: „Ich sehe dich hier jeden Tag so gelangweilt und traurig, warum?“ Emma war schockiert, aber dann sagte sie es der Frau, warum sie so gelangweilt war. Diese lächelte und sagte: „Komm, gib mir deine Hand.“ Sie befolgte es und plötzlich riss es sie schnell und drehend in die Luft.

Auf einmal stand sie wieder auf einer Straße – mitten in einer fremden Stadt. „Wo bin ich?“, fragte Emma. Die alte Frau erklärte ihr, dass sie in einer Welt der Zukunft sei und dass sie auserwählt wurde, die Zukunft zu retten. Als sie die alte Frau um eine Erklärung bitten wollte, war sie schon wieder weg. Stattdessen kamen vom Himmel zwei Mädchen. Auch sie waren auserwählt. „Hallo, wir sind Marie und Zoe. Wer bist du?“ „Ich bin Emma und auserwählt worden, die Welt zu retten!“ „Wir auch!“, erwiderten die beiden. Die drei Mädchen verstanden sich von Anfang an sehr gut, doch sie wussten nicht, was zu tun war.

Auf einmal kam ein Mann aus einem Haus. Er sah sehr krank aus. Die drei Mädchen verspürten Hoffnung und gingen zu ihm hin. Sie fragten ihn, was man retten konnte. Er seufzte: „Alles, wirklich alles. Schaut euch doch um, wir leben alle im Dreck!“ Der Mann erzählte ihnen auch, dass sie im Jahre 2045 waren und jetzt endlich etwas geändert gehöre, da es die Erde sonst nicht mehr lange geben würde. Sie dankten dem Mann und gingen weiter.

Als sie entlang der Straßen gingen, um Müll zu sammeln, trafen sie noch drei junge Buben namens Nils, Mike und Alex. Sie waren auch auserwählt, die Zukunft zu retten. Auch die alte Frau trafen sie wieder und diesmal gab sie ihnen einen Globus, um zu sehen, wo überall Probleme auf der Welt waren. Sie sahen Verschmutzungen, Brände, tote Tiere, viele Menschen mit Masken und sehr viel Verkehr. Die sechs jungen Menschen wussten nicht, wie sie das alles schaffen sollten, doch als Marie unabsichtlich ein Land auf dem Globus berührte, zog es sie hinein. Die Kinder erschrakten, doch da sahen sie auf einmal Marie im Kleinformat auf dem Globus in Südamerika. Sie wussten aber nicht, wie sie sie wieder zurückbekommen sollten. Da hörten sie Marie schreien: „Versucht, mich

wieder herausziehen!“ Es funktionierte auch, Mike konnte sie wieder zurück zu ihnen ziehen. „Glaubt mir, da war es so heiß und man konnte fast nicht atmen. Außerdem waren da so viele tote Tiere auf den Straßen!“, sagte Marie ganz erschöpft. Entschlossen überlegten sie sich gemeinsam einen Plan. Sie wollten sich verteilen, jeder auf einen Kontinent, um die Erde von all dem Dreck und den vielen Katastrophen zu befreien.

Emma reiste nach Australien, Nils nach Nordamerika, Alex nach Südamerika, Mike nach Afrika, Zoe zur Antarktis und Marie nach Europa und Asien. Sie versprachen sich, dass sie das durchstehen und alle Katastrophen lösen würden. Nun drückten alle gemeinsam auf einen Kontinent und „Schwub“ waren sie weg. Auf ihren Kontinenten sahen sie sehr viele Probleme. Alex wollte sofort die Brände im Regenwald stoppen und den noch wenigen Tieren im Dschungel helfen. Auch Mike musste den letzten Tieren im Meer helfen, sie waren von Netzen und dem Müll verletzt. Alle waren beschäftigt, alle kamen gut voran. Nun ging es vielen Menschen wieder besser, die letzten armen Tieren konnten am Leben bleiben, die Menschen fuhren mehr mit Rädern und auch die vielen Verschmutzungen wurden weniger. Doch als Emma fertig war, wusste sie nicht, wie sie zurückkommen sollte. Es konnte sie ja niemand rausziehen. Sie dachte, sie wäre verloren. Auch Marie ging es so, sie war ganz allein und verzweifelt. Als nach langer Zeit auch die anderen fertig wurden, ging es ihnen gleich. Nun saßen sie alle allein auf ihren Kontinenten und wussten nicht mehr weiter.

Doch als die alte Frau wieder mal die Kinder am Globus beobachten wollte, fiel ihr auf, dass sie ihre Aufgaben erfüllt hatten. So drückte sie auf den obersten Knopf und in Windeseile zog es die Kinder zu ihr. Überglücklich umarmten sie sich und bedankten sich bei der alten Frau für die Rettung. „Nein, nein, ich bedanke mich bei euch! Ihr habt die Welt für uns alle gerettet! Ihr könnt stolz auf euch sein!“, sagte die gute Frau und brachte jedem eine Urkunde, einen Gold-Pokal und einen Globus, wo sie immer in die Zukunft konnten. Die Kinder bedankten sich und durften wieder nach Hause. Aber eins nahmen sich die sechs Helden vor, sie wollten sich wieder sehen.

Zurück zu Hause fiel Emma todmüde in ihr Bett. Es war alles wie zuvor, außer dass sie ein laaaaanges, abenteuerliches Erlebnis hinter sich hatte und endlich Freunde hatte, mit denen sie ab diesem Tag Briefe schrieb. „Dieses Erlebnis werde ich nie vergessen und ich werde mich auch in vielen Jahren daran erinnern – die ganze Welt wird das“, dachte Emma überglücklich. Nun war auch ihr Sommer perfekt.